

Landrat

Landrat Heinz Seiffert geht – Landrat Heiner Scheffold startet

Der Wechsel im Amt des Landrats hat das Jahr 2016 im Alb-Donau-Kreis mit geprägt. Zum 30. September schied Landrat Heinz Seiffert aus dem Amt aus und trat in den Ruhestand. Seit dem 1. Oktober ist Heiner Scheffold Landrat.



Glückwunsch für den neuen Landrat: Im Kreistag gratuliert der scheidende Landrat Heinz Seiffert (l.) seinem Nachfolger Heiner Scheffold zur überzeugenden Wahl.

Abschied von Landrat Heinz Seiffert

Elf Jahre lang war Heinz Seiffert Landrat des Alb-Donau-Kreises, der dritte seit Gründung des Alb-Donau-Kreises im Jahr 1973 (nach Dr. Wilhelm Bühler und Dr. Wolfgang Schürle). Als ehemaliger Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Ulm und langjähriges Mitglied im Kreistag des Alb-Donau-Kreises hatte Heinz Seiffert, nach seiner Wahl im Kreistag (18. April 2005) am 18. Juli die Amtsgeschäfte im Haus des Landkreises übernommen.

Elf Jahre prägte er dieses Amt – bürgernah, kommunal- und ehrenamtsfreundlich, mit großem Sachverstand und politischem Fingerspitzengefühl – „ein Mann des Volkes und ‚bei de Leit‘“, wie die Schwäbische Zeitung kommentierte. Die Südwest Presse drückte es so aus: „Heinz Seiffert gebührt Respekt für seinen Einsatz für Demokratie, Land und Leute.“

Das gute Klima im Kreistag spiegelt sich wieder in vielen einmütigen Beschlüssen, auch

beim Kreishaushalt und den Investitionsentscheidungen.

Landrat Heinz Seiffert selbst zählte zu den wichtigsten Marksteinen seiner Amtszeit:

□ Die Umsetzung der großen Verwaltungsreform (2005/2006). „Mit ihr bekam die Kreisverwaltung mehr Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten“, so Heinz Seiffert.

□ Die Weiterentwicklung der Kliniken und Gesundheitszentren in Blaubeuren, Ehingen und Langenau. „Wir haben dezentrale, medizinisch hochwertige Angebote geschaffen“, sagte Landrat Seiffert.

□ Die Weiterentwicklung der Pflegekonzeption des Kreises. Landrat Seiffert: „Ausgelöst durch unseren Kreispflegeplan gibt es im Landkreis jetzt über 1.600 Pflegeplätze, auch Kurzzeitpflege, in 23 Einrichtungen – flächendeckend an 19 Standorten im Kreisgebiet. Das ist gut für Pflegebedürftige und ihre Angehörige.“

□ Die Investitionen in die Bildungslandschaft. Dazu zählen unter anderem der Neubau der Magdalena-Neff-Schule beim Be-

Gesundheitszentrum in Langenau.



ruflichen Schulzentrum am Ehinger Stadtrand (2009), der Erweiterungsbau für die Schmiedtalschule Ehingen (2010) und die Einrichtung von beruflichen Gymnasien an allen beruflichen Schulen des Kreises in Ulm und Ehingen.



Berufsschulzentrum in Ehingen.

- Zu den weiteren Schwerpunkten zählen die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur auf Straße und Schiene, die Gründung der Regionalen Energieagentur (2008), des Landschaftserhaltungsverbands (2014), der Neubau für die Kreisverwaltung beim Ritterhaus in Ehingen (2010) sowie der Anschub des Verwaltungsneubaus beim Haus des Landkreises in Ulm (Schillerstraße/Hauffstraße; Grundsatzentscheidung des Kreistags vom 29. Juni 2015). Ziel in Ulm wie Ehingen: Zusammenführung der Dienststellen der Kreisverwaltung an jeweils einem Standort.



ÖPNV, Straßen und Landschaftserhaltung im Blautal.



Landratsamts-Außenstelle beim „Ritterhaus“ in Ehingen.

- „Der Landkreis hat in meiner Amtszeit mehr als 200 Millionen Euro investiert, und wir haben immer so investiert, dass sich kein Teil im Landkreis abgehängt fühlt“, bilanzierte Landrat Heinz Seiffert gegen Ende seiner Amtszeit in einem Interview.

- In der Amtszeit von Heinz Seiffert reduzierte der Landkreis seine Verschuldung von 53,5 Millionen Euro (2005) auf 9 Millionen Euro (2016).

Investitionen in der Amtszeit von Landrat Heinz Seiffert

- Investitionssumme des Alb-Donau-Kreises 2006 – 2016
201,5 Millionen Euro

inklusive Tochterunternehmen (ADK GmbH)
274 Millionen Euro

- Investitionen in die Kreiskliniken
108 Millionen Euro
- Investitionen in die beruflichen und Sonderschulen des Landkreises
23,2 Millionen Euro
- Investitionen in Kreisstraßen und Radwege
36,3 Millionen Euro

Am 7. März 2016 hatte Heinz Seiffert im Kreistag angekündigt, in den Ruhestand zu treten:

„Meine Damen und Herren, ich werde den Führerstand dieses rollenden Zuges Alb-Donau-Kreis zum 30. September verlassen und um meine Versetzung

in den Ruhestand bitten. Ich stehe dann im 65. Lebensjahr und halte das für den richtigen Zeitpunkt, um das Amt in jüngere Hände weiter zu geben.

Es geht mir gut – das Amt macht mir nach wie vor viel Spaß – die Verwaltung und un-

sere Töchter sind personell glänzend aufgestellt – und für die äußerst harmonische Zusammenarbeit in den Gremien bin ich richtig dankbar. Es ist also alles Bestens – und deshalb ist der 30. September 2016 der richtige Zeitpunkt!“

Abschied von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – mit dem Kreismarsch

Heinz Seiffert verabschiedete sich als Landrat von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 20. September in der Personalversammlung in der Erlenbachhalle in Erbach.

Heinz Seiffert: „Wir haben gemeinsam, der Kreistag, die Kreisverwaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihren Führungskräften, dem Ersten Landesbeamten und ich als Landrat, viel für die Menschen in unserem Alb-Donau-Kreis erreichen können. Ich bin dankbar dafür und auch Sie können sehr zufrieden auf das Geleistete blicken. Ihnen allen möchte ich herzlich danken für die Arbeit, die Sie für unseren Alb-Donau-Kreis leisten. In den elf Jahren meiner Amtszeit habe ich mich immer auf die fachliche Kompetenz unseres Hauses verlassen können. Das geht nur mit kompetenten, engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und es geht nur in einem vertrauensvollen Miteinander.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten sich zum Abschied etwas Besonderes einfallen lassen. Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker aus der Mitarbeiterschaft hatten sich zu einem Chor und einem Blasorchester zusammengefunden; sie spielten und sangen (mit speziell auf ihn „umgedichtetem“ Text) für den scheidenden Landrat den Kreismarsch „Von

der Alb zur Donau“, den Heinz Seiffert einst als neuer Landrat bei dem Komponisten Siegfried Rundel in Auftrag gegeben hatte. Heinz Seiffert seinerseits hatte als Dankeschön an die Mitarbeiter einen Auftritt des aus dem Alb-Donau-Kreis stammenden schwäbischen Comedy-Duos „Hillu's Herzdopfa“ organisiert, das stürmischen Applaus erntete.



Der Mitarbeiter/innen-Chor und das Mitarbeiter/innen-Blasorchester spielte den Kreismarsch zum Abschied für Landrat Heinz Seiffert.

Abschiedsveranstaltung in Ehingen

Seinen offiziellen Abschied nahm Landrat Heinz Seiffert am 23. September in der Lindenhalle in Ehingen – im Beisein von zahlreichen Weggefährten, Freunden, Vertretern aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, Organisationen, Kirchen und Verbänden, der Presse sowie Einrichtungen des Landkreises.

Dies geschah im Rahmen eines Konzerts des Kreisverbandesjugendblasorchesters unter der Leitung von Franco Hänle.



Eine volle Lindenhalle in Ehingen zum Abschied von Landrat Heinz Seiffert.



Blumen für den Dirigenten.

Viel Beifall für das Kreisverbandesjugendblasorchester unter Franco Hänle.

Einzigster Redner, neben Heinz Seiffert, war der Kreisrat und ehemalige Bürgermeister von Langanau, Wolfgang Mangold. „Mit Dir geht einer von uns – ein echter Kommunalpolitiker mit Bodenhaftung“, sagte Mangold, an Heinz Seiffert gerichtet. „Du bist ein Glücksfall für den Alb-Donau-Kreis gewesen. Respekt vor Deiner herausragenden Lebensleistung.“



Freunde und kommunalpolitische Weggefährten: Wolfgang Mangold (Bürgermeister a. D. und Kreisrat) und Heinz Seiffert.



Heinz Seiffert bei seiner kurzen Dankesrede.

Heinz Seiffert sagte in seiner Dankesrede: „Der ganzen Region hat dieses konstruktive und sachliche Miteinander gut getan. Die Verflechtungen sind ja vielfältig; die Zusammenarbeit mit der Stadt Ulm, im Regionalverband, in dem Verein Innovationsregion, in der DING, im TAD; im Schwabenbund, im Verein Regio-S-Bahn Ulm. Natürlich hat jeder Spieler auf dem Feld eigene Interessen – und dennoch war das Zusammenspiel fair und überaus erfolgreich. Auch da kann ich nur sagen: Danke und weiter so!“

Und an seinen Nachfolger und bisherigen Stellvertreter Heiner Scheffold gewandt:

„Das war ein tolles, freundschaftliches Miteinander von dem wir beide profitiert haben. Der Übergang, den wir miteinander gestaltet haben war vertrauensvoll, uneitel und völlig unverkrampft. Alles Gute und eine glückliche Hand für dieses schöne Amt des Landrats im Alb-Donau-Kreis!“

Den Schlusspunkt setzte dann am Abend der Große Zapfenstreich auf dem Ehinger Marktplatz – ausgerichtet von der Ehinger Bürgerwache, mit Abordnungen der Bürgerwehren aus Dietenheim und Munderkingen.



Gelöste Stimmung bei Heinz Seifferts Nachfolger Heiner Scheffold und seinem Vorgänger Dr. Wolfgang Schürle (dahinter)



Beim Großen Zapfenstreich auf dem Ehinger Marktplatz: Heinz Seiffert mit Gattin Edelgard (r.) und Heiner Scheffold mit Gattin Doris. In der Mitte der Kommandant der Ehinger Bürgerwache, Josef Stocker.



Aufmarsch des Historischen Zugs der Ehinger Bürgerwache.

Heiner Scheffold – der neue Landrat des Alb-Donau-Kreises

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises wählte am 11. Juli 2016 Heiner Scheffold, den bisherigen stellvertretenden Landrat des Alb-Donau-Kreises, zum neuen Landrat. Scheffold war einziger Kandidat. Auf ihn entfielen 57 von 58 abgegebenen Stimmen.

Die Wahlausschussmitglieder beim Öffnen der Wahlurne.



Erster Landesbeamter Heiner Scheffold bei seiner Bewerbungsrede für das Amt des Landrats.

■ Bisherige berufliche Stationen des neuen Landrats

Heiner Scheffold war seit Februar 2013 Erster Landesbeamter und stellvertretender Landrat des Alb-Donau-Kreises. In seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit war Scheffold auf verschiedenen Verwaltungsebenen und in einem Landesbetrieb tätig, sowohl auf örtlicher wie auch auf Landesebene. Gerade die Kontakte zu Kommunen bildeten durchgehend einen Tätigkeitsschwerpunkt. Zudem gehört er zu den Absolventen der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg.

Vor seinem Wechsel in das Landratsamt Alb-Donau-Kreis war er in mehreren Führungsfunktionen im Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz in Stuttgart tätig gewesen. So leitete er dort von 2006 bis 2009 das Referat Grundsatzfragen Länd-

Landrat Heinz Seiffert gratuliert Heiner Scheffold zu seiner überzeugenden Wahl.



Der neu gewählte Landrat Heiner Scheffold bedankt sich bei den Kreisrätinnen und Kreisräten.

licher Raum. Anschließend war Scheffold Geschäftsführer des Landesbetriebs ForstBW und Referatsleiter für Finanzen und Controlling im Staatswald. Von 2010 bis zu seinem Wechsel ans Landratsamt Alb-Donau-Kreis war er zusätzlich stellvertretender Leiter der Abteilung Waldwirtschaft, Landesbetrieb ForstBW.

Heiner Scheffold ist 1962 in Alpirsbach im Schwarzwald ge-

boren. Er wohnt mit seiner Frau und drei Kindern in Ehingen. Dort leitete der gelernte Diplom-Forstwirt von 1999 bis Ende 2004 das Ehinger Forstamt. Von 2005 bis zu seinem Wechsel ins Ministerium Ländlicher Raum war Scheffold erster Leiter des nach der Verwaltungsreform neu geschaffenen Fachdienstes Forst, Naturschutz im Landratsamt Alb-Donau-Kreis.

■ Künftige Handlungsfelder aus der Sicht von Heiner Scheffold

- Zu den Handlungsfeldern, die Heiner Scheffold in seiner Bewerbungsrede am 11. Juli vor dem Kreistag aufführte, zählen die Erhaltung und der Ausbau der Wirtschaftsstärke des Landkreises, der weitere Ausbau der Infrastruktur, insbesondere bei den Verkehrsverbindungen, in der Gesundheitsversorgung, bei Pflege- und Behinderteneinrichtungen, in der Bildung und beim schnellen Internet. Gerade der Breitbandausbau werde eine Schwerpunktaufgabe für die nächsten Jahre sein. Eine gute Infrastruktur in allen Bereichen sieht er auch als wichtige Voraussetzung an, um den demographischen Wandel erfolgreich zu gestalten.

Breitbanderschließung



- Große Bedeutung misst der künftige Landrat der Integration der vielen Flüchtlinge und Asylsuchenden im Alb-Donau-Kreis bei. Im Zusammenhang mit der Unterbringung und Integration der Flüchtlinge und Asylsuchenden lobte er das hohe ehrenamtliche Engagement im Landkreis.

- Scheffold hob auch das traditionell gute Miteinander zwischen Kreistag, Landrat und Kreisverwaltung im Alb-Donau-Kreis hervor. Heiner Scheffold: „Die Chemie stimmt. Es ist mir ein ausdrückliches Anliegen, dieses gute Klima und die konstruktive Zusammenarbeit weiterzuführen und zu pflegen.“

Landrat Heiner Scheffold im Kreistag



Ein junger Flüchtling

- An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung gewandt, betonte Heiner Scheffold: „Sie haben ein Recht zu wissen, wie ihre Verwaltungsspitze denkt. Klare Ziele, ein offener Umgang und ein offenes Ohr, Wertschätzung, Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Entscheidungsstärke sowie eine klare Strukturierung und Steuerung des Hauses tragen meines Erachtens wesentlich zur Arbeitszufriedenheit, wie auch zum Arbeitserfolg bei. Ebenso ist es mir wichtig, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind.“



- Scheffold bekannte sich ausdrücklich zum Prinzip der Subsidiarität und der Kommunalfreundlichkeit: „Subsidiarität bedeutet für mich auch, den Städten und Gemeinden Freiheit lassen, flexible Lösungen ermöglichen, Ermessensspielräume

im gesetzlichen Rahmen ausnutzen und die Kommunen unterstützen.“ Landkreis und Kommunen sollen sich nach Überzeugung des Landrats auf Augenhöhe und partnerschaftlich begegnen.

Ernennungsurkunde und Amtsantritt

Im Beisein des scheidenden Landrats Heinz Seiffert erhielt sein Nachfolger Heiner Scheffold am 30. September seine Ernennungsurkunde als künftiger Landrat aus den Händen von Bürgermeister Jens Kaiser. Kaiser ist stellvertretender Vorsitzender des Kreistags des Alb-Donau-Kreises. An der Urkundenübergabe im Haus des Landkreises nahmen auch die Dezenten der Kreisverwaltung teil.

Regierungsvizepräsident Dr. Utz Remlinger verpflichtet Landrat Heiner Scheffold vor dem Kreistag.



Ernennungsurkunde für den neuen Landrat Heiner Scheffold (r.) aus den Händen von Kreisrat Jens Kaiser. Links der scheidende Landrat Heinz Seiffert.



Am 4. Oktober wurde Heiner Scheffold in sein neues Amt durch Regierungsvizepräsident Dr. Utz Remlinger verpflichtet. Dies geschah im Rahmen einer Kreistagssitzung im Haus des Landkreises in Ulm, an der Abgeordnete, Vertreter aus den Nachbarstadt- und landkreisen, aus der Kommunalpolitik, Kirchen, Organisationen und Verbänden teilnahmen.

Kreistagssitzung zum Amtsantritt des neuen Landrats – mit Musik von Bläsern des Kreisverbandsjugendblasorchesters.



Am Rednerpult:
Landrat Heiner Scheffold...

In seiner Antrittsrede sagte Landrat Heiner Scheffold:

„Ich weiß, das höchst verantwortungsvolle Amt des Landrats ist eine Herausforderung, für Jede und Jeden, der es antritt, selbst nach dreieinhalb Jahren Arbeit als Erster Landesbeamter hier im Hause. Ich sehe, was meine Vorgänger Dr. Wilhelm Bühler, Dr. Wolfgang Schürle und Heinz Seiffert für unseren Alb-Donau-Kreis geleistet haben. Insbesondere bei Ihnen, Herr Seiffert, konnte ich das aus allernächster Nähe miterleben. Auf die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgänger möchte ich gemeinsam mit Ihnen, den Damen und Herren des Kreistags, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung und allen Partner aufbauen.“

Das viel zitierte Wort von Hermann Hesse: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ möchte ich ergänzen. Zwar wohnt „jedem Anfang ein Zauber inne“, aber auch jede Menge an ganz irdischen, handfesten Aufgabenstellungen und Herausforderungen, die es anzupacken gilt. Und diese motivieren mich!“

Die Kreisverwaltung sieht der neue Landrat in einer Funktion als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger: „Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Deshalb sollen unsere Dienstleistungen und Beratungen qualitativ gut und hochwertig sein.“



...Kreisrat Jens Kaiser...

...Bürgermeister
Bernd Mangold
(Berghülen).



Gratulation vom Nachbarn:
OB Gunter Czisch (Ulm)
und Landrat Heiner Scheffold.



Ein Gruß aus dem Raum Langenau für den neuen Landrat: aktive und ehemalige Rathauschefs aus dem Verwaltungsverband Langenau bei Heiner Scheffold.

■ **12 Themenkreise stellte Landrat Heiner Scheffold in seiner Antrittsrede am 4. Oktober im Kreistag als Aufgabenschwerpunkte für die nächsten Jahre vor:**

1. Es gilt, unseren Beitrag dafür zu leisten, dass unser Landkreis wirtschafts- und sozialstark bleibt und wir als **Dienstleister** unseren Part für eine moderne, zeitgemäße Infrastrukturentwicklung mit großem Einsatz spielen. Dabei muss der Landkreis solide finanziert bleiben.

2. So müssen unsere **Verkehrssysteme** bedarfsgerecht ausgebaut werden: das gilt für einen ÖPNV mit flexiblen Bedienformen, die zu einem Flächenlandkreis passen;

3. das gilt ebenso für die verschiedenen **Bahnprojekte**, die uns stark beschäftigen: Die Regio-S-Bahn mit Südbahn, Donaubahn, Filstalbahn und Brenzbahn sowie der Bahnhof Merklingen. Wobei wir darauf achten werden, dass Bund und Land in ihren gesetzlich zugewiesenen Pflichten, auch finanziell, bleiben. Das wird ein harter und zäher Knochen – aber wir haben gute Zähne!



Foto Zug: DB Zug-Bus RAB GmbH

4. Unser in Arbeit befindliches neues **Radwegkonzept** wollen wir fertigstellen und ab Mitte 2017 Schritt für Schritt umsetzen.

5. Die **Bundes-Straßenbauprojekte**, Stichworte: Querspange Erbach, Ulmer Norden und B 10 und andere, werden wir weiterhin mit Nachdruck unterstützen und unseren Beitrag dazu leisten – etwa bei den Flurneuordnungsverfahren. Und unser Kreisstraßennetz müssen wir bedarfsgerecht erhalten und verbessern, gerade für die Menschen im ländlichen Raum.

6. Wir haben den **Breitbandausbau** als eine neue Schlüsselinfrastruktur begriffen und sind hier, gemeinsam im Landkreis mit dem Verbund Komm.Pakt.Net. gut unterwegs. Das ist eine unserer zentralen Aufgaben in allernächster Zukunft, wenn ab dem Jahr 2017 der Bau des Backbones als erster Ausbauschnitt läuft. Hier geht's um reale Lebenswelten, von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Betrieben jedweder Größe und Ausrichtung.

Komm Pakt Net
Kommunaler Pakt zum Netzausbau

7. Und als weiteres möchte ich die Wirtschafts- und Tourismusförderung weiter intensivieren.



Heiner Scheffold auf der CMT in Stuttgart im Gespräch mit Journalisten.

8. Wir können stolz sein auf das Geleistete für eine flächendeckende, moderne **Gesundheitsversorgung** in den Kreiskliniken und Gesundheitszentren. Sie sind ein Standortfaktor und müssen sich zu finanzierbaren Konditionen weiter entwickeln können. Hier werden schon in naher Zukunft wichtige Investitionsentscheidungen zu treffen sein.



9. Und auch unsere gut entwickelte dezentrale **Pflegeinfrastruktur** müssen wir im Lichte der Alterung unserer Gesellschaft auf einem guten Stand halten und bedarfsgerecht entwickeln. Und das bei Trägerpluralität, mit allen kirchlichen und weltlichen Partnern, mit denen wir hier in der Altenplanung zusammenarbeiten. Für uns steht als nächstes die Fertigstellung des neuen Pflegeheims in Wiblingen an.



Das künftige Pflegeheim in Wiblingen (Modellansicht).

10. Unsere **beruflichen Schulen und Sonderschulen** gilt es weiterzuentwickeln und auf neue und wechselnde Bedarfe zu reagieren. Der Faktor Bildung ist richtungsweisend für die junge Generation. Darin sehe ich eine besondere Verpflichtung. Und deshalb werden wir uns im kommenden Jahr intensiv mit den Vorstellungen im Rahmen der regionalen Schulentwicklung auseinandersetzen.



11. Der Landkreis muss mit seinen **sozialen Aufgaben** und Initiativen für die Menschen arbeiten und da sein. Vor allem die Integration der Flüchtlinge und Asylsuchenden mit Bleibeperspektive fordert uns zu verstärktem gemeinsamen Handeln heraus: im Landkreis, in den Kommunen, den Kirchen und sozialen Einrichtungen sowie bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Wir haben es nicht allein, aber doch mit in der Hand, der Entwicklung von Parallelgesellschaften entgegenzuwirken und zu einer erfolgreichen Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft beizutragen. Leisten wir unseren Beitrag dazu, dass dies so gut wie möglich gelingt.

Hier entsteht der Verwaltungsneubau beim Haus des Landkreises in Ulm.

12. Und als zwölfter Schwerpunkt wird uns das Thema „**eine Verwaltung**, ein Standort in Ulm“ mit Außenstelle in Ehingen fordern. Der Baubeschluss für den Verwaltungsneubau in Ulm, Hauffstraße 10 ist noch für 2016 vorgesehen.“



Bild links unten: contrastwerkstatt/fotolia.com

Patenschaft zwischen Alb-Donau-Kreis und Sanitätsregiment 3 in Dornstadt besiegelt

Bei der Übergabe des Patenschaftsbandes in der Rommelkaserne, Dornstadt (v.l.n.r.): Staatssekretär Markus Grübel, Oberstarzt Dr. Thorsten Schütz, Landrat Heinz Seiffert, Generalstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner.

Bei einem feierlichen Appell in der Rommelkaserne in Dornstadt wurde am 24. August 2016 die Patenschaft zwischen dem Alb-Donau-Kreis und dem Sanitätsregiment 3 offiziell begründet. Schirmherr der Veranstaltung war Staatssekretär Markus Grübel vom Bundesverteidigungsministerium. Das Regiment wird künftig den Namen „Sanitätsregiment 3 Alb-Donau“ tragen.

Staatssekretär Grübel, Landrat Heinz Seiffert und der scheidende Kommandeur des Sanitätsregiments 3, Oberstarzt Dr. Thorsten Schütz unterzeichneten zuvor im Offizierscasino die beiden Patenschaftsurkunden, von denen eine künftig im Foyer im Haus des Landkreises in Ulm hängen wird – zusammen mit dem Verbandswappen des Sanitätsregiments.

Der Kreistag hatte am 16. November 2015 ohne Gegenstimme, bei vier Enthaltungen, der Übernahme einer Patenschaft mit dem in der Rommelkaserne in Dornstadt beheimateten Sanitätsregiment 3 zugestimmt.



„Dass ein Landkreis mit einem Regiment der Bundeswehr eine Patenschaftsbeziehung eingegangen ist, ist etwas Besonderes“, sagte Landrat Heinz Seiffert, der die Patenschaft gemeinsam mit Oberstarzt Dr. Thorsten Schütz auf den Weg gebracht hatte. „Wir wollen damit auch einen Beitrag dafür leisten, dass die Arbeit der rund 900 Soldatinnen und Soldaten, die in Dornstadt stationiert sind, in der Öffentlichkeit noch bekannter und noch besser gewürdigt wird“, sagte der Landrat. „Das Verständnis füreinander erwächst aus dem gegenseitigen Kennen und Verstehen von Öffentlichkeit und Bundeswehr“, erklärte Heinz Seiffert in seiner Rede bei

dem feierlichen Appell, der vom Heeresmusikkorps 10 Ulm mitgestaltet wurde. Abordnungen der historischen Bürgerwehren aus Ehingen, Dietenheim und Munderkingen nahmen an diesem Zeremoniell teil. Nach seiner Rede überreichte Landrat Seiffert dem Regimentskommandeur das Fahnenband für die Truppenfahne, das die Patenschaft symbolisiert.

Inhalte dieser neuen Patenschaft sollen wechselseitige Einladungen zu Veranstaltungen, Besichtigungen, Vorträgen und Diskussionen sein. Bei den Vorbereitungen für die Patenschaft hatte sich auch der Kreisrat und Oberst a.D. Hubert Boldt (Blau-beuren) sehr engagiert.

Abordnungen der Bürgerwehren aus Dietenheim, Ehingen und Munderkingen beim feierlichen Appell.



Das Heeresmusikkorps 10.

